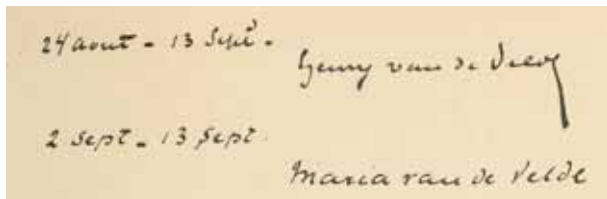


## Henry Clement van de Velde

\* 3. April 1863 in Antwerpen - +15. Oktober 1957 in Zürich



Gästebücher Band V

### Aufenthalt Schloss Neubeuern:

1. -2. Juli 1905 (Hinterhör) / 23. - 28. September 1908 / 22. August 1909 (N) / 24. August - 13. September 1909 (M) / 27. Dezember 1910 - 3. Januar 1911 / 28. Dezember 1911 - 2. Januar 1912 / Mai 1912 / 28. - 29. Juli 1912 / 28. August - 4. September 1912 / 26. Dezember 1912 - 2. Januar 1913 / 26. Dezember 1913 - 2. Januar 1914 / 7. Februar - 7. April 1914 (M) / 5. - 8. Dezember 1914 (P) / 18. - 24. Januar 1915 (M) / 23. - 24. Januar 1915 / 25. März - 12. April 1915 (P) / Pfingsten 1915 (P) / 9. Juli - 15. Oktober 1915 (P) / 9. Mai - 9. Oktober 1916 (P) / 20. - 21. Dezember 1916 / 3. August - 1. September 1917 (P) / 12. - 14. Oktober 1917 / Januar 1918 (N) / 20. Dezember - 9. Januar 1917 / 2. Februar - 3. Juni 1918 (P) / 31. Juli 1918 (M) / Oktober 1922 (P) / 7. - 17. November 1925 (P) / 12. - 14. Oktober 1931 (P) / 8. April 1932 (P) / 23. - 26. März 1935 / August 1935 / 15. - 17. Oktober 1935 (M) / Weihnachten 1935 (N)

N=Nele, M=Maria(Mémé), P=Helen, Lene (Puppie)



**Henry van de Velde** mit seiner Familie im Haus « Hohe Pappeln » in Weimar gilt heute als einer der Wegbereiter der Moderne in seinem Heimatland Belgien und in Europa. In Frankreich feierte er 1895 seinen ersten Erfolg als Innenausstatter und wurde damit einer der wichtigsten Gründer des »Art nouveau«. In Deutschland, wo er sich um 1900 etablierte, wurde er eine der Hauptfiguren der damals schon blühenden Bewegung des »Jugendstil«. Frau **Maria (Mémé) Nele** ist die älteste Tochter. Sie lebte von 1897 bis 1965. **Helen Lene** ist die zweitälteste Tochter, sie wurde aber meistens **Puppie** genannt. Sie lebte von 1899 bis 1935. **Anne** ist die drittälteste Tochter. Sie lebte von 1901 bis 1944.

1904 kamen die Zwillinge **Thyl** und **Thylla** (auch **Tilla**) auf die Welt. **Thyl** lebte bis 1980, **Thylla** bis 1955

Quelle: [www.wvz-henryvandevelde.de](http://www.wvz-henryvandevelde.de)



**Maria van de Velde** mit ihren 3 Töchtern gemalt von **Théo van Rysselberghe**

1902 gründete er das Weimarer »Kunstgewerbliche Seminar«, das **Walter Gropius** später zum Bauhaus weiterentwickelte. Zurück in Belgien, wurde **Henry van de Velde** dort ab 1926 eine führende Figur der modernen Architektur. Sein Werk ist das eines freigeistigen Europäers, der über drei Generationen und zwei Weltkriege die politischen, die kulturellen und die stilistischen Grenzen ständig überschritten hat. Nach einem klassischen Studium der Malerei an der Königlichen Akademie der Schönen Künste in Antwerpen vervollständigte **van de Velde** seine Ausbildung beim Salonmaler **Carolus-Duran** in Paris und bei den Impressionisten in Barbizon. Er stellte ganz früh zusammen mit **van Gogh** aus und gehörte zu dessen ersten Bewunderern. 1886 kehrte er in seine Heimat Antwerpen zurück. Zwei Jahre später wurde er Mitglied der Brüsseler Künstlervereinigung »Les XX«. Bald erschien seine erste kunstkritische Veröffentlichung, und in der Folgezeit entfernte er sich zunehmend von der Malerei, einer Kunst, die in **van de Veldes** Augen zur Erneuerung der Gesellschaft wenig beitragen könne. Ab 1894 widmete sich **van de Velde** ausschließlich der angewandten Kunst und der Architektur. Sein erstes Haus, »Bloemenwerf« in Brüssel, errichtete **van de Velde** 1895 für sich und seine Frau **Maria Sèthe**. Über den Kunstkritiker und Verleger **Julius Meier-Graefe** sowie den Kunsthistoriker und Industriellen **Eberhard von Bodenhausen** wuchs seine deutsche Kundschaft in einem solchen Ausmaß, dass **van de Velde** 1899 eine Zweigstelle seines Geschäftes in Berlin eröffnete. 1900 wurden die Brüsseler Werkstätten geschlossen und er zog nach Berlin, wo ihn viele Wohnungs- und Ladeneinrichtungsaufträge erwarteten. Hier wandte er sich auch verstärkt der Gestaltung von Möbeln, Lampen, Geschirr, Bestecken, Teppichen, Stoffen und Schmuck zu ('Vater des modernen Design'). Er schuf u.a. die Einrichtungen des berühmten Kunsthauses **Cassierer**, der Wohnung des Kaiserlichen Frisiersalons **Haby** sowie des **Grafen Kessler**. Seiner Freundschaft zu **Harry Graf Kessler** verdankt sich auch 1902 die Berufung als künstlerischen Berater für Industrie und Kunsthandwerk nach Weimar durch den Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach. In seinen Weimarer Jahren entfaltete sich **van de Velde** als Lehrer und Architekt; er baute vorwiegend in Deutschland und wurde zu einer der wichtigsten Figuren der Avantgarde dieses Landes.



Les- und Vortragzimmer  
im ehemaligen Nietzsche-Archiv Weimar  
1903 nach Entwürfen von Henry van de Velde

von Weimarer Betrieben vollständig  
ausgestattet



„Eröffnung der Monet-Ausstellung, Weimar am 29. April 1905“.

(v. r. n. l.): **Henry van de Velde**, **Harry Graf Kessler**, **Helene von Nostitz** (sitzend), **Hugo von Hofmannsthal**, **Alfred von Nostitz**, **Alfred Walter Heymel**, **Margarete Heymel**, **Gerty von Hofmannsthal** (sitzend), **Marie van de Velde** (sitzend) und zwei unbekannte Personen (vermutlich Weimarer Offizielle).

Quelle: „Freies Deutsches Hochstift/Frankfurter Goethe-Museum, Sammlung Rudolf Hirsch“

Nach zwei schwierigen Exiljahren in der Schweiz – in Deutschland war der Belgier während des Ersten Weltkriegs nicht mehr erwünscht, in seinem Heimatland galt er als Verräter – zog der Auftrag des Mäzenaten-Ehepaars **Kröller-Müller** die Familie **van de Velde** nach Holland. 1920 bis 1926 war er

persönlicher Architekt der **Kröller-Müllers** für die Planung ihres Privatmuseums sowie für deren Wohnhaus.



Schreibtisch 1903 und Sessel um 1908  
Entwurf Henry van de Velde  
Hersteller Firma Scheidemantel Weimar

Dank seiner Künstlerfreunde und mancher einflussreicher Auftraggeber konnte **van de Velde** 1925 nach Belgien zurückkehren, wo ihn eine Professur für Architektur an der Universität Gent erwartete. Ein Jahr später wurde er in Brüssel Direktor des neu gegründeten Institut Supérieur des Arts Décoratifs (ISAD) in der alten Abtei »La Cambre«. Neben seiner Lehrtätigkeit und seinen Veröffentlichungen führte der Architekt weiter zahlreiche Privataufträge aus. 1933 beauftragte ihn die belgische Regierung mit dem Bau der Genter Universitätsbibliothek. Weiter konzipierte er die Eisenbahnwaggons der belgischen Eisenbahngesellschaft und wurde mit der Einrichtung von Schiffen beauftragt. 1936 zog er sich aus der Leitung des ISAD zurück und wurde in Gent emeritiert. Für die zwei Weltausstellungen in Paris 1937 und in New York 1939 beteiligte sich **van de Velde** an der Gestaltung der belgischen Pavillons. Die großartigen Ausstellungspavillons Belgiens auf der Pariser Weltausstellung 1937, der es architektonisch mit dem dahinterstehenden Eiffelturm 'aufnehmen' konnte, und der Weltausstellung in den USA 1939, gehören zu den bedeutendsten Gebäuden dieser Zeit, in der auch die Technische Hochschule in Leuven entstand sowie Denkmäler, Möbel, aufwendig gestaltete Bücher und bedeutende Entwürfe wie z. B. für die Bebauung des Schelde Ufers in Antwerpen. Während der Kriegsjahre wirkte er unter deutscher Besatzung für den Wiederaufbau als »Conseiller esthétique de la reconstruction au Commissariat Général de la Restauration du Pays«. Wegen seiner Zusammenarbeit mit dem Referat für Kunstschutz der deutschen Militärverwaltung wurde **van de Velde** der Kollaboration verdächtigt und gebeten, Belgien zu verlassen.

1947 zog **van de Velde** sich in die Schweizer Berge zurück. Dort verbrachte er die letzten zehn Jahre seines Lebens und schrieb an seinen Memoiren. Neben seinem Werk im Sinne des Neuen Stils ist **Henry van de Velde** als ein Vermittler von Kunst und Künstlern auf europäischem Niveau bekannt. Er brachte Signac, Rodin, Maillol nach Deutschland, weiterhin den Belgier **Meunier**, er beeinflusste die deutschen Neimpressionisten wie **Kurt Herrmann**, **Ludwig von Hoffmann**, **Paul Baum**; schließlich gingen deutsche Impulse über ihn zurück nach Belgien, Frankreich, Holland und England.

#### Literatur:

Katharina Metz, Priska Schmückle von Minckwitz, Tilo Richter: Henry van de Veldes Villa Esche in Chemnitz. Ein Gesamtkunstwerk zwischen Jugendstil und Sachlichkeit. Birkhäuser, Basel/Boston/Berlin 2003, ISBN 3-7643-6991-4

Henry van de Velde, Geschichte meines Lebens, hg. u. übertragen von Hans Curjel, München 1962

Thomas Föhl: *Henry van de Velde: Architekt und Designer des Jugendstils*. Weimarer

Verlagsgesellschaft, Weimar 2010, ISBN 978-3-939964-02-5

Thomas Föhl, Antje Neumann: *Henry van de Velde. Raumkunst und Kunsthandwerk. Ein Werkverzeichnis in sechs Bänden. Band 1: Metallkunst* Henschel, Leipzig 2009, ISBN 978-3-86502-221-9

**Quelle:**

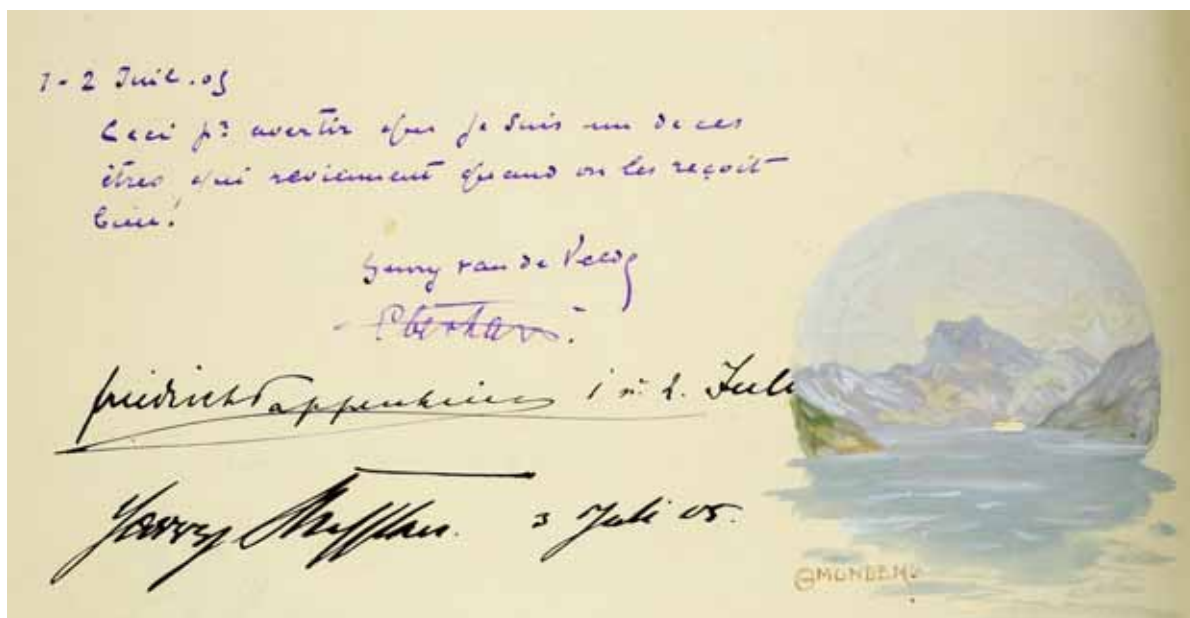
<http://www.van-de-velde-route.de/> und <http://www.henryvandevelde.de/index.html> (Europäischen Vereinigung der Freunde Henry van de Veldes e.V.)

...Der Kontakt zwischen unserem Freunde **Hugo von Hofmannsthal** und der Großherzoginmutter **Pauline** war schwerer zu schaffen als die Beziehung zu **Gerhard Hauptmann**. Schon die äußeren Umstände waren ungünstiger. Die Teestunde im Salon verlief zeremonieller als im Park. Aber auch bei **Hofmannsthal** lagen Hemmungen vor. Selbst für intime Freunde war der wirkliche Zugang zu ihm nicht leicht. Man wußte nie, ob man gelegen kam. (Ich hingegen überließ ihm immer die Initiative bei seinen häufigen Besuchen bei **Harry Kessler** oder auf Schloss Neubeuern, wo wir uns alljährlich von 1901 bis 1913 zwischen Weihnachten und Neujahr mit **Eberhard** und **Dora von Bodenhausen** und ihrer Schwester **Julie von Wendelstadt**, mit **Rudolf Alexander Schröder**, **Hugo von Hofmannsthal** und seiner Frau, dem Baron **Egon von Beroldingen**, der Gräfin **Otonie von Degenfeld** und anderen trafen, unter denen sich manchmal auch **Walther Rathenau** befand.)...  
Henry van de Velde: Geschichte meines Lebens, München 1962 S. 232

...Zwei Tage später befand ich mich wieder in Weimar.

Als **Dora von Bodenhausen** gehört hatte, daß unsere Kinder sich vermeintlich in Gefahr befanden, kam sie nach Weimar und nahm die beiden Jüngsten mit nach Degenershausen im Harz, wo sich das Gut der Bodenhausen befand. Von den anderen Töchtern war die eine in Jena bei **Professor Czapski**, die andere in Oberbayern in Hinterhör bei **Otonie von Degenfeld** untergebracht. **Nele**, die älteste, war noch in Rußland, von wo sie erst im Herbst 1915 über Schweden zu uns zurückkehren konnte....  
ebenda S. 381

...**Annette Kolb** hatte ich schon vor dem Krieg kennengelernt. Sie war Gast bei meinen Freunden in Neubeuern, auf Schloß Wendelstadt, und ich traf sie auch in verschiedenen Berliner Salons, wo man sie verwöhnte....  
ebenda S. 395



Erster Besuch in Neubeuern (Hinterhör) im Juli 1905 mit **Eberhard von Bodenhausen** und **Harry Graf Kessler**



Gästebücher Schloss Neubeuern Band IV

**Walter Püttner** „Der Alte und der Neue Styl“ in Anspielung auf **Henry van de Veldes** Vortrag 1905 in Weimar



Band V „Henry van de Velde und Oswald von Nostitz stützen Rudolf Alexander Schröder beim Abstieg vom Wendelstein“ Gedicht und Zeichnung von Rudolf Alexander Schröder



Haus Sonnleiten in Bergen am Chiemsee, gebaut unter Mitwirkung von Henry van de Velde. Das ehemalige Wohnhaus von Rudolf Alexander Schröder, in dem er bis zu seinem Tode mit der Assistentin von van de Velde Else Lampe von Guaita lebte. Heute bewohnt von Rudolf Borchardts Sohn Caspar